

Übersetzung

Artikel aus *Populaire du Centre* vom 03.01.2025

Nachruf

Henri Labrune, leidenschaftlich und unablässig im Einsatz für die Wahrung und Verbreitung des Kulturerbes des Limousin



Er stellte sich in den Dienst der Folklore und des Brauchtums des Limousin, Henri Labrune, der kürzlich von uns gegangen ist, die Symbolfigur der Limousiner Folklore, sein Licht für immer verloschen. Doch die Spuren, die er in der Kulturlandschaft des Limousin hinterlassen hat, sind unauslöschlich.

Nach seiner Banklaufbahn erstrahlte sein Stern am Kulturhimmel des Limousiner Brauchtums. Henris Abenteuer im Bereich der Folklore nahm seinen Anfang in der Schule von Barbichet, bevor sich Henri dann im Jahre 2001 der Folkloregruppe *Eglantino do Limouzi* anschloss, in der er sich als leidenschaftlicher *Cabrette*-Spieler (*Cabrette* = typischer Dudelsack der Auvergne) bald unabhkömmlich machte. In den 2000er Jahren stand er der Gruppe zwei Amtsperioden vor.

Bekannt wurde die Gruppe und das Limousiner Kulturerbe insbesondere durch Henris Verbindung mit der Bruderschaft St. Martial und der aktiven Teilnahme an den *Ostensionen* in Limoges und im Departement (*Ostensionen* = Prozessionen zu Ehren der regionalen bzw. lokalen Schutzheiligen alle 7 Jahre). So hat er mit seinem Dudelsack und seiner Stimme die traditionelle Klangvielfalt in der ganzen Region, in Frankreich und auch darüber hinaus erklingen lassen. Dabei trug er stets mit großem Stolz die Limousiner Tracht.

Henri Labrune hat sich aber auch für das kommunale Leben in Panazol engagiert und zahlreiche Begegnungen im Rahmen der Partnerschaften mit Markt Erlbach in Deutschland und Picanya in Spanien mitorganisiert. Er beteiligte sich an besonderen Reisen, wie zum Beispiel der nach Greding mit seinem Trachtenmarkt.

Neben seinen Vereinsaktivitäten fühlte sich Henri Labrune seiner Familie sehr verbunden: seiner Frau *Yvonne*, seinen beiden Kindern *Vincent* und *Laurence* und seiner Enkelin *Céline*, die ihm besonders ans Herz gewachsen war und der er seine Liebe zum Limousiner Brauchtum weiter vererbte. Sein Erbe wird weiterleben in den Traditionen, die er so sehr liebte und stets bewahren wollte.

Birgit Fleischmann
Markt Erlbach, 07.01.2025